

Lebenshilfe will mehr Teilhabe

Vorsitzender Horst Bohlmann blickt auf positive Entwicklung 2010 zurück

Lübbecke (WB). Auf ein ereignisreiches Jahr hat der Vorstandsvorsitzende der Lebenshilfe Lübbecke, Horst Bohlmann, bei der Jahresabschlussfeier zurückgeblüht. Insbesondere die positive Entwicklung des Ehrenamtes und das 20-jährige Bestehen des Familienentlastenden Dienstes hätten den Jahresverlauf geprägt. Insgesamt betreut die Lebenshilfe Lübbecke derzeit regelmäßig etwa 1500 Menschen mit Behinderung.

Zu Beginn seiner Ausführungen erinnerte Horst Bohlmann an die UN-Konvention für die Rechte der Menschen mit Behinderung. Darin sind Gedanken zur grundlegenden Verbesserung der Situation von Menschen mit Behinderung verankert. »Wir streben nicht mehr nur Integration an, sondern engagieren uns für Inklusion. Früher haben wir von Integration und Normalisierung gesprochen, heute sprechen wir von Inklusion und Teilhabe unserer Gesellschaft.

»Im Gegensatz zur Integration will die Inklusion nicht die Menschen an die Bedingungen der Gesellschaft anpassen, sondern die Rahmenbedingungen von den Bedürfnissen und Besonderheiten der Menschen ableiten. Das ist Inklusion und bedeutet unmittelbare Einbeziehung und Dazugehörigkeit. Alerk«, sagte Bohlmann.

Gefordert sei, dass jeder Mensch in seiner Individualität anerkannt wird und die vollständige Möglichkeit der Teilhabe hat. Zu diesen Bemühungen passe besonders die Eröffnung des Lebenshilfe-Centers in diesem Jahr. »Hier wollen wir für diese Ideen eine Heimat bieten. Inklusion soll gelebte Kultur sein. Das Lebenshilfe-Center ist ein Ort der Begegnung und will die Inklusion in der Region vorantreiben.« Die Lebens-



Viele Frauen stricken für die Lebenshilfe. Die Produkte werden auf Märkten oder hier beim Jahresfest in der Zentrale in Lübbecke, Hausstätte

19, verkauft. Das damit eingenommene Geld kommt den von der Lebenshilfe betreuten behinderten Menschen zugute. Foto: Gerhard Gläsker

hilfe Lübbecke habe einen Ort geschaffen, an dem durch gemeinsame Angebote für Menschen mit und ohne Behinderung dieser Gedanke gelebt wird.

Darüber hinaus soll ehrenamtliches Engagement gefördert werden. Im Jahr 2009 wurde das Projekt »Ehrenamtliches Engagement« bei der Lebenshilfe in Lübbecke gestartet. Etwa 50 ehrenamtlich Tätige konnten in dieser Zeit gewonnen werden. Sie unterstützen Aktivitäten innerhalb

»Die Lebenshilfe plant die Erweiterung von zwei Betriebsstätten.«

Horst Bohlmann
Vorstand

der Einrichtungen wie Spielnachmittage, Basteln, Backen, Malkurs, Begleitung bei Einkäufen oder Übungen am PC und Begleitung zur Reittherapie.

Es gibt aber auch Aktivitäten außerhalb der Einrichtungen wie zum Beispiel eine Kochgruppe, eine Kegelgruppe und eine Kleinkunstgruppe. In Bünde und Stemwede unterstützt die Lebenshilfe das Schulprojekt »Helfen lernen«.

Im Lebenshilfe-Center findet unter anderem auch der FeD – der Familienentlastende Dienst – seinen Platz. Der FeD feierte 2010 sein 20-jähriges Bestehen. »So wie es bei der Gründung war, so ist es auch heute: Der FeD springt in die Bresche, wenn in den Familien ambulante Hilfe gebraucht wird«, betonte Horst Bohlmann.

Anfang Juli konnte das 25-jährige Bestehen der Wohnanlage auf den Wiehen und Mitte September die Vorstellung des neuen Betreuungsbereiches intensiven Arbeitsbereiches in der Lebenshilfe-Werkstatt an der Hausstätte gefeiert werden.

Und auch für 2011 will die Lebenshilfe wieder einiges bewegen. Da sollen zum Beispiel, die Kita Sonnenschein in Lübbecke und die Betriebsstätten Mehnenfeld (Stemwede) und Hunnebrock (Bünde) erweitert bzw. verbessert werden. Ein besonderes Ereignis soll der zehnte Lebenshilfe-Cup in Stemwede werden. Außerdem ist 2011 ein Jahr der Vorbereitungen, denn die Lebenshilfe Lübbecke wird 2012 fünfzig Jahre alt.

In Zahlen

In sechs Werkstätten werden mehr als 850 Menschen mit Behinderung beschäftigt. In fünf Wohnheimen stellen wir mehr als 200 Wohnplätze zur Verfügung. Durch das Ambulant Betreute Wohnen (ABW) werden 50 Menschen unterstützt. Mehr als 80 Kinder werden in zwei integrativen Kitas betreut. Der Familienentlastende Dienst leistet 50 000 Betreuungsstunden in diesem Jahr – er betreut 300 Familien mit behinderten Angehörigen. Einschließlich der vielen Menschen, die ambulante Angebote nutzen, werden von der Lebenshilfe derzeit 1500 Menschen unterstützt. Am 1. Dezember waren bei der Lebenshilfe und ihren Gesellschaften mehr als 578 Mitarbeiter und Praktikanten beschäftigt, dazu 28 Zivildienstleistende.